Im Vorfeld der photokina : digitale Amateurkameras kommen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 13

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

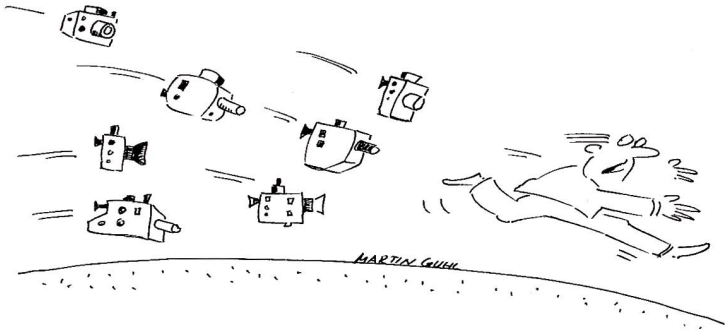
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Vorfeld der photokina: Digitale Amateurkameras kommen

Für engagierte Amateure bieten digitale Kameras eine interessante Erweiterung fotografischer Aktivitäten, nachdem diese Kamera-Art bisher aufgrund des hohen Preises vor allem für Sachverständige und Spezialisten angeboten wurde.
Doch jetzt kommt Bewegung in dieses Marktsegment: Nicht nur praktisch alle namhaften Fotounternehmen, sondern auch die Computerhersteller engagieren sich in der Entwicklung und Vermarktung digitaler Kameras. Experten schätzen, dass auf der photokina mehr als 20 Modelle zu sehen sein werden.



Kein billiges Freizeitvergnügen

Allen digitalen Amateurkameras gemeinsam ist ihr Aufnahmeverfahren. Zur Bilderfassung werden sogenannte CCD-Sensoren eingesetzt, lichtempfindliche Chips, die Lichtimpulse in elektronische Signale umwandeln. Je mehr Bildpunkte ein CCD-Sensor hat, desto besser ist die erzielbare Bildqualität. Gespeichert werden die Bilder entweder auf internen Datenspeichern oder auf speziellen Karten, die in die Kamera eingesteckt werden. Auf diese Speicherkarten nach PCMCIA-Standard passen bis zu 140 Aufnahmen. Für CCD-Sensoren wie für die Speicherkarten gilt: Solange nur kleine Stückzahlen produziert werden können, bleiben diese Produkte teuer und machen die digitale Fotografie zu einem noch keinesfalls billigen Freizeitvergnügen. Zwischen 500 und fast 5000 Franken liegt derzeit die preisliche Bandbreite. Fachleute prognostizieren, dass die Verbreitung der digitalen Fotografie dann stärker ansteigen dürfte, wenn der Preis für die Kameras deutlich unter 500 Franken fallen.
Der grösste Vorteil digitaler Kameras liegt in der sofortigen Verfügbarkeit der Bilddaten und der problemlosen Einbindung in die heimische Computerwelt. In der Schweiz sind mehr als ein Drittel aller Haushalte mit einem Computer ausgestattet, Tendenz stark steigend. Durch diese Entwicklung wächst auch das Potential für die digitale Fotografie. Durch einfache Benutzerführung werden die Bilder aus der Kamera in den Computer geladen, wo sie mit jeder gängigen Bildbearbeitungs-Software bearbeitet werden. Die gewünschte Einfachheit der Benutzerführung ist bei einigen, aber längst nicht allen Programmen gewährleistet. Allgemeiner Standard ist dagegen, dass die Software in PC- oder MAC-Version zum Lieferumfang der Kamera gehört.
Weil digitale Bilder enorme Speicherkapazität auf der Festplatte des Computers besetzen und geeignete Komprimierungs-Standards für die Bilddatenmengen noch fehlen, gehören Wechselfestplatten zum wichtigsten Zubehör für die digitale Hobbyfotografie. Die Bildqualität, die mit modernen Digitalkameras der Amateurklasse erzielt wird, ist bis zu einer Bildgrösse von 9 x 13 cm vergleichbar derjenigen der traditionellen Silberfotografie.

Konzepte und Preise

So unterschiedlich wie die Preise und das Design sind auch die Konzepte der digitalen Kameras. Beispielsweise ermöglicht Ricoh mit dem Modell DC-1 nicht nur die Aufnahme von Bildern, sondern auch von kurzen Videosequenzen und Tonsignalen. Die teuerste im derzeitigen Amateurangebot ist die futuristisch aussehende Polaroid PCD 200, mit der ebenfalls Töne aufgezeichnet werden können. In den kommenden Monaten sollen abgespeckte Versionen des Digital-Flaggschiffs das Angebot nach unten ergänzen. Mit einem Preis um Fr. 1500.– und einer kompletten Ausstattung ein gutes Preis/Leistungs-Verhältnis bieten die Canon Powershot 600 und die Kodak DC-50. Dazu kommen Modelle von Nikon und Minolta.
Über einen LCD-Monitor zur externen Betrachtung von Bildern – vor allem von gerade aufgenommenen Motiven – verfügen neben der erwähnten Ricoh DC-1 auch die Sony DKC ID-1 sowie die Fuji DS-220 in einer preislichen Mittelklasse. Die Kodak DC-40, die Apple Quicktake und die Casio QV 10A ergänzen das aktuelle Angebot digitaler Amateurkameras.

Fotografieren ohne (Kosten-) Hemmungen

In der Bedienung digitaler Kameras ändert sich im Vergleich zu den konventionellen Geschwistern wenig. Alles funktioniert einfach: Ein Menü mit den wichtigsten Einstellungen wird über ein Display gesteuert, und die Brennweite ist von Weitwinkel- bis Tele-Einstellung motorisch zu zoomen. Dennoch scheint sich das Fotografierverhalten mit digitalen Kameras zu verändern: Man neigt viel eher dazu, ein Bild zu machen und mit Motiven und Einstellungen zu experimentieren. Schliesslich kosten die Bilder bis zu diesem Zeitpunkt keinen Rappen Verbrauchsmaterial und können jederzeit wieder gelöscht werden. Hat man eine Kamera mit LCD-Display, so kann man seine Ergebnisse sofort am Bildschirm betrachten und gegebenenfalls die Aufnahme löschen, wiederholen oder endgültig speichern.
Noch sind die Marktanteile digitaler Kameras am Gesamtmarkt Foto sehr gering. Dennoch spricht das Engagement der Hersteller innerhalb und ausserhalb der Fotobranche für einen bevorstehenden Schub dieses neuen Mediums und für eine Akzeptanz bei breiteren Bevölkerungsschichten. Zu offensichtlich ist der Vorteil der direkten Computeranbindung und der damit verbundenen Möglichkeiten in der Multimedia-Welt.
Die in diesem Jahr erwarteten Innovationen bei digitalen Aufnahmesystemen sowie das starke Ansteigen der Modellvielfalt werden die Attraktivität des Hobbys Fotografie insgesamt steigern – ob digital oder konventionell. pv